

Festsaal, Fronte, Fußgängerzone

Konzerte und Preisverleihung: 42. Bayerischer Musikschultag ab morgen in Ingolstadt

Ingolstadt (DK) Mit dem Thema „Musik braucht Qualität – Musikschule“ gastiert die zentrale Verbandstagung des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) ab Donnerstag in Ingolstadt. Ein vielseitiges Programm aus aktuellen musikpädagogischen Themen, umrahmt von verschiedenen öffentlichen Konzerten, zeichnet den Bayerischen Musikschultag aus.

Den kulturpolitischen Höhepunkt bildet der traditionelle Festakt am 25. Oktober, bei dem die bayerische Sozialministerin Kerstin Schreyer die Festrede halten wird. Im feierlichen Rahmen wird hier die höchste Auszeichnung des Verbandes, die Carl-Orff-Medaille verliehen. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an Armin Augat, ehemaliger Geschäftsführer des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Bayern (KAV), der sich seit über 20 Jahren in besonderer Weise für die öffentlichen Sing- und Musikschulen in Bayern und weit darüber hinaus engagiert. Musikalisch umrahmt wird die Feierstunde mit ausgewählten Beiträgen talentierter junger Künstler der städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule. Von Donnerstag bis Samstag

präsentiert der 42. Bayerische Musikschultag natürlich auch Klang- und kunstvolle Highlights: Im Eröffnungskonzert morgen um 19 Uhr im Festsaal des Stadttheaters werden Musikschüler der städtischen Musikschule Ingolstadt die „Boomtown Stories“ zur Uraufführung bringen. Das Werk wurde vom renommierten Komponisten

Walter Kiesbauer eigens für das Eröffnungskonzert des Bayerischen Musikschultags komponiert. Der Eintritt ist frei, es gibt freie Platzwahl.

Am Freitag um 19.30 Uhr heißt es dann Bühne frei für junge Talente aus ganz Bayern. Das Festkonzert der bayerischen Musikschulen in der Fronte 79 zeigt einen klingenden Quer-

schnitt des musikalischen Könnens begabter Solisten und Ensembles der bayerischen Sing- und Musikschulen. Der Bayerische Rundfunk zeichnet das Konzert auf und strahlt Ausschnitte daraus am Freitag, 1. November, ab 14.05 Uhr auf BR-Klassik aus. Der Eintritt ist frei, Restkarten sind noch an der Abendkasse erhältlich.

Am Samstag schließt der Musikschultag mit „Musik in der Stadt“. Von 10 Uhr bis 14 Uhr sind in der Fußgängerzone auf drei Bühnen Ensembles der städtischen und anderer Musikschulen der Region zu hören. Von der Blaskapelle bis zur Rockband zeigen die Musikschüler von Jung bis Alt die Vielseitigkeit des Musikschullebens.

Musikalisches Abbild Ingolstadts

Ingolstadt (tib) 150 Musikschüler, 35 Lehrkräfte, 12 Stütze – und eine Stadt. Für das Eröffnungskonzert zum 42. Bayerischen Musikschultag am morgigen Donnerstag um 19 Uhr im Ingolstädter Festsaal hat die Simon Mayr Sing- und Musikschule in diesem Jahr mächtig aufgeföhrt. Denn sie fungiert heuer gleichzeitig als als Gastgeber dieser jährlich stattfindenden zentralen Veranstaltung des bayerischen Musikschullebens.

„Ich freue mich sehr, dass ich dafür einen Auftrag an einen in unserer Stadt bekannten Komponisten vergeben konnte“, sagt Musikschulleiterin Brigitte Pinggéra. Walter

Kiesbauer (Foto) hat eigens für die Ingolstädter Musikschule die „Boomtown Stories“ komponiert.

Insgesamt zwölf Stücke mit thematischem Bezug zu Ingolstadt werden beim Eröffnungskonzert von rund 150 Musikschülern mehrerer Generationen vorgetragen.

„Ich habe mir überlegt, wie ist die Stadt, in der wir leben? Welch Idiome gibt es hier?“, sagt Komponist, Musikarrangeur und Dirigent Walter Kiesbauer, der schon das Salonorchester dirigiert und für das Stadttheater komponiert hat. Mit Idiomem meint er die zahlreichen Facet-



ten der Stadt: die oberbayerische Mentalität und Tradition, die Industrie, das Automobil und die Infrastruktur, Zukunftsweisende Technologien und die Technische Hochschule Ingolstadt, aber auch Frankenstein, die Vielfalt der Kulturen und die vergangenen Tage als Militärhochburg machen für Kiesbauer Ingolstadt aus.

„Ich habe im „Boomtown Stories“ diese verschiedenen Atmosphären und Landschaften musikalisch abgebildet“, sagt er. Eine boomende Stadt, die ihre Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen habe. Mit den Kompositionen hat

Foto: Kiesbauer/DK-Archiv